

Stellungnahme zu Vandalismus

Das Studierendenparlament sieht, bedingt durch die Zunahme von Vorfällen seit Beginn des Jahres, die Notwendigkeit eine Stellungnahme zu Vandalismus zu verfassen.

Die Häufung der Vorfälle führt zu einem angespannten Verhältnis zwischen der Verwaltung und der Studierendenvertretung. Im Januar kam es während einer studentischen Veranstaltung zu Schmierereien an den Wänden im Ostflügel und im Foyer des Gebäudes A. Als Konsequenz dieser Sachbeschädigung wurden in Zusammenarbeit mit dem Präsidium die Nutzungsbedingungen für Veranstaltungsräume verschärft.

Nach studentischen Veranstaltungen im Juni wurden Schmierereien entdeckt, welche nicht nur eine Sachbeschädigung darstellen, sondern auch rechtsextreme Botschaften verbreiten.



Abbildung 1: Dieses Zitat erlangte Bekanntheit als Torbogen zum Vernichtungslager Auschwitz.

Derartige Sprüche verharmlosen die systematische Vernichtung von über sechs Millionen Menschen. Solche Taten tolerieren wir nicht, denn sie stehen im Gegensatz zu allem, was wir vertreten und wofür wir einstehen.

Wir alle sollten keine Angst davor haben bei solchen Aktionen einzugreifen oder diese zu melden.

Vandalismus während Veranstaltungen wird zudem die Diskussionsgrundlage mit allen Akteur*innen schmälern, sodass mit erheblichen Einschränkungen bei der Planung und Umsetzung weiterer Veranstaltungen zu rechnen ist.